

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 2

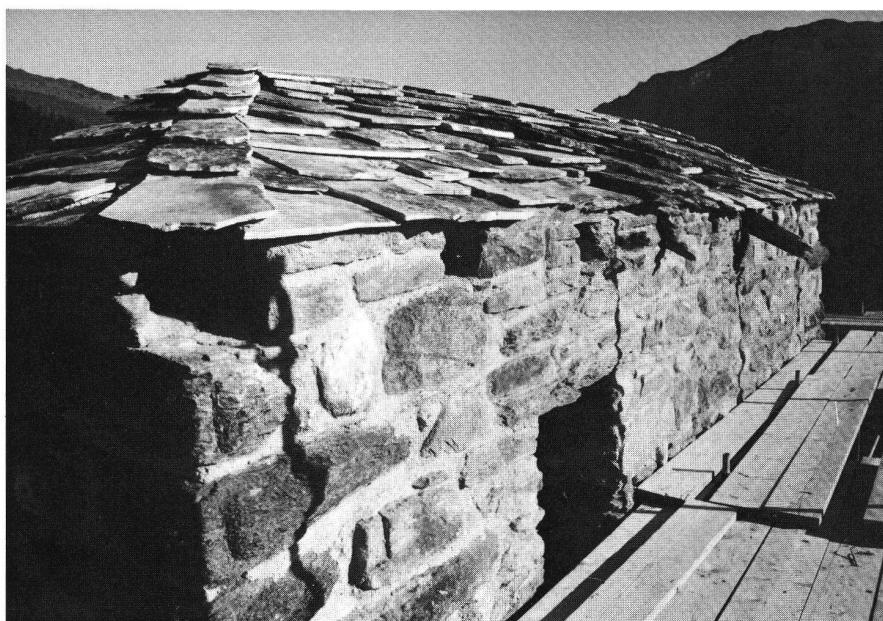
PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Cagliatscha, gesicherte Mauerkrone mit Ergänzung des Daches von Süden.

und Rastplatz. Damit waren im Rahmen der Gesamtsicherung auch Einrichtungen für die Besucher zu schaffen. So wurde dort, wo einst ein Steg den Halsgraben überspannte, eine einfache Brücke aus Lärchenholz gebaut, welche die ursprüngliche Zugangssituation erlebbar macht und auch älteren Besuchern den Weg zum Aussichtspunkt im früheren Zwinger öffnet. Um das wilde Feuer im Burgbereich einzudämmen, wurde in respektvoller Distanz ein Rastplatz mit Feuerstelle aus mächtigen Andeerer Granitklötzen gemauert, ein Holzbrunnentrog wird von der belassenen Wasserversorgung der Baustelle gespeist.

1984 hat eine grosse Zahl von Mitgliedern des Burgenvereins Graubünden ihre Freizeit für die Sicherung von Cagliatscha eingesetzt und mit 4082 Arbeitsstunden in wenigen Monaten eine Gesamtsicherung ermöglicht. Dafür möchte ich an dieser Stelle im Namen des Burgenvereins und der Talschaft Schams allen Helfern herzlich danken.

¹ Poeschel E.: Burgenbuch von Graubünden 1930, S. 212.

² Meyer/Clavadetscher: Burgenbuch von Graubünden 1984, S. 171.

³ Nach der Datierung durch die ETH Birmensdorf (Schweingruber/Schoch) wurde das Balkenstück wieder eingesetzt.

⁴ Mauerlänge ca. 50 Meter, angenommen: Stärke 1 Meter, Höhe 4 Meter.

⁵ Inkl. Fällern und Rüsten des Holzes.

⁶ Das gesamte Baumaterial findet sich im Um-

kreis von 300 Metern und konnte auf dem sanft abfallenden Weg leicht transportiert werden.

⁷ Eine detaillierte Berechnung der Bauarbeit an der Fortezza Rohan in Susch zeigt, dass die Erbauung 1635 innerhalb von 9 Tagen möglich war, wie dies Sprecher (Unruhen II, S. 119) schreibt. Manuskript beim Verfasser.

⁸ Das Fehlen einer Zisterne wäre bei diesem Burgtypus eine seltene Ausnahme, die Lokalisierung im Zwinger nur durch eine Grabung möglich.

⁹ M.L. Boscardin: Die Grottenburg Fracstein und ihre Ritzzeichnungen, SBKAM 4, Olten/Freiburg 1977.

¹⁰ A. Raimann: Gotische Wandmalerei in Graubünden, Disentis 1986.

¹¹ Brandrötung des Mörtels, angekohlte Balken- und Sparrenreste.

¹² Grabungsbericht im Kantonsarchiv, Appenzell.

¹³ Campell verfasste sein Werk kurz vor seinem Tode 1582.

¹⁴ Eröffnungsansprache Burgenkolloquium Linz 1984.

¹⁵ Da die Mörtelböden dem Brand meist standhielten, blieb Brandbelastung und Brandschaden oft stockwerkbezogen. Auch bei Alt-Süns und Canova ist das oberste Geschoss durch Brandeinwirkung deutlich stärker geschädigt als die unteren Geschosse.

¹⁶ Diese Schutt-Mörtel-Böden sind meist 0,2–0,4 Meter stark, in einzelnen Fällen (Ober-Juvalt) bis zu 0,6 Meter.

¹⁷ Rofnagneis oder «Anderer Granit» hat eine Dichte von 2,65.

¹⁸ Die erhaltenen Sperrbalkenfutter (Obertagestein, Splüdatz) sind in der Regel U-förmig ausgehauene Kant- oder Rundhölzer mit einem oberen Abdeckbrett.

¹⁹ Mauerschwelle, Mauerlatte: Konstruktionshilfe und Auflager beim Aufrichten des Dachstuhls.

²⁰ Mörtel im Verhältnis 1:3 12 Raumteile (RT) ungewaschener Grubensand Rhäziuns, 1 RT Portlandzement, 1 RT Weisszement, 1 RT Hydr. Kalk, 1 RT Weisskalk, Sumpfkalk im Anmachwasser 1:20.

Nächste Veranstaltungen des NSBV

Frühjahrsversammlung in Zofingen/Aarburg

Samstag, den 5. Mai 1990
10.30 Uhr Besammlung vor dem Bahnhof Zofingen.

Exkursion nach Rapperswil

Samstag, den 23. Juni 1990
14.20 Uhr Treffpunkt im Schlosshof.

Voranzeige

Generalversammlung des Schweizerischen Burgenvereins 1990

Rheinfelden 8.–9. September 1990

Zimmerreservierung

Wir machen die an der Generalversammlung teilnehmenden Mitglieder darauf aufmerksam, dass die Unterkunft in den Hotels *privat* und bis **Ende Mai 1990** bestellt werden muss. Rheinfelden hat als bekannte Kur- und Bäderstadt eine grosse Nachfrage für Übernachtungen zu verzeichnen.

Für die Generalversammlung des Schweizerischen Burgenvereins sind in folgenden Hotels Zimmer vorgemerkt:

Hotel Schwanen	Tel. 061 87 53 44
Hotel Schiff	Tel. 061 87 60 87

Berichtigung

In Heft 1 der Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins 1990 ist in der Bildlegende zur Abbildung Seite 50 oben die Datierung der hofseitigen Mauern des Hauptgebäudes zu korrigieren. Es sollte heissen: 11. Jh.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:

Schweizerischer Burgenverein
Balderngasse 9, 8001 Zürich
Telephon 01 221 39 47
Postcheckkonto Zürich 80–14239

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

Druck und Gestaltung:

Walter-Verlag AG, Olten

Titelbild:

Clugin GR, Cagliatscha. Planaufnahme (N. Kaspar) der erhaltenen Wand von innen und Rekonstruktionskizze (Entwurf F. Nötbiger/Zeichnung N. Kaspar).